

## Inhaltsverzeichnis.

### Einleitung in das kanonische Recht.

#### I. Hauptstück.

#### Allgemeine Kenntnisse.

##### I. Abschnitt.

Begriff, Ursprung und Entwicklung des kanonischen Rechtes.

	Seite
§. 1. Begriff des kanonischen Rechtes . . . . .	1
§. 2. Die Nothwendigkeit der kanonischen Rechtswissenschaft . . . . .	1
§. 3. Der Ursprung des kanonischen Rechtes . . . . .	3
§. 4. Ursprüngliche Entwicklung des kanonischen Rechtes . . . . .	3
§. 5. Weitere Entwicklung des kanonischen Rechtes . . . . .	4
§. 6. Entwicklung des kanonischen Rechtes in den ersten Jahrhunderten der Befreiung der christlichen Religion von den Verfolgungen . . . . .	6

##### II. Abschnitt.

Ueber die Quellen und Hilfsmittel des kanonischen Rechtes.

§. 7. Was Quelle des kanonischen Rechtes genannt wird . . . . .	7
§. 8. Was Hilfsmittel des kanonischen Rechtes genannt wird . . . . .	7
§. 9. Ueber die vier Evangelien als primitive Quelle des kanonischen Rechtes . . . . .	8
§. 10. Ueber die Apostelgeschichte und die Schriften der Apostel als secun- däre Quellen des kanonischen Rechtes . . . . .	8
§. 11. Die Kanones der Apostel als weitere Quellen des kanonischen Rechtes . . . . .	8
§. 12. Die Kanones der ökumenischen und Localsynoden als weitere Quellen des kanonischen Rechtes . . . . .	9



	Seite
§. 13. Die in dem 2. Kanon der VI. ökumenischen Synode angeführten Schriften der heiligen Väter als weitere Quellen des kanonischen Rechtes . . . . .	10
§. 14. Fortsetzung . . . . .	11
§. 15. Die Bücher des alten Testaments als Hilfsmittel des kanonischen Rechtes . . . . .	12
§. 16. Die Erläuterungen des Balsamon, Zonara und des Aristenes, das alphabetische Syntagma des Blastarius und der Nomokanon des Patriarchen Photius, als Hilfsmittel des kanonischen Rechtes . . . . .	12
§. 17. Die Uebersetzungen als Hilfsmittel des kanonischen Rechtes . . . . .	13
§. 18. Die Gewohnheiten als Hilfsmittel des kanonischen Rechtes . . . . .	13
§. 19. Die Verordnungen der weltlichen Macht als Hilfsmittel des kanonischen Rechtes . . . . .	15
§. 20. Die Eintheilung dieses Werkes . . . . .	18

## Erster Theil.

### Das innere kanonische Recht.

#### I. Hauptstück.

##### Ueber die Kirche, ihren Organismus und über die kirchliche Macht.

###### I. Abschnitt.

###### Ueber die Kirche, ihren Stifter und ihr Haupt.

§. 21. Begriff der Kirche . . . . .	19
§. 22. Christus ist der Stifter der Kirche . . . . .	19
§. 23. Selbst die Apostel bekennen, daß Christus der Stifter der Kirche ist . . . . .	20
§. 24. Christus ist das Haupt der Kirche und die Kirche der Leib Christi . . . . .	21
§. 25. Die Grundzüge der Kirche: der Glaube, die Liebe und die Hoffnung . . . . .	22
§. 26. Ueber die Einheit der Kirche . . . . .	22
§. 27. Ueber die Ausbreitung der Kirche . . . . .	23
§. 28. Ihr Charakter ist ökumenisch . . . . .	23
§. 29. Die Aufgabe der Kirche . . . . .	24

###### II. Abschnitt.

###### Von den dogmatischen, symbolischen, axiomatischen, liturgischen Lehren der Kirche und über die Ritualbücher.

§. 30. Was bedeutet das Wort „Dogma?“ . . . . .	25
§. 31. Begriff und Definition des Dogma . . . . .	25

§. 32. Was bedeutet das Wort „Symbol?“	26
§. 33. Kanonische Vorsicht bei Abfassung und Ausgabe der symbolischen Bücher	26
§. 34. Vom nicäa-constantinopolitanischen Symbol	28
§. 35. Axiomatische, durch die Zeitverhältnisse hervorgerufene Lehren	29
§. 36. Später hervorgerufene symbolische Bücher	30
§. 37. Was bedeutet das Wort „Eyturgie“, wie viele Arten von Eyturgien haben wir und wann werden dieselben gehalten?	32
§. 38. Kanonische Vorbereitungen für die Eyturgie seitens des fungirenden Priesters und des Volkes	32
§. 39. Kanonische Erfordernisse der Eyturgie: Antimission, Weibrot, Wein, kaltes und warmes Wasser, gewisse Gefäße und Kleinodien, kirchliche Gewänder, Ritualbücher, Kerzen, Lampen und Weibrandh	34
§. 40. Von dem übrigen kirchlichen Gottesdienste	36
§. 41. Von den Gesängen und Lektionen bei dem Gottesdienste	36
§. 42. Vom Ambon	37
§. 43. Was und wozu sind die Fasten?	37
§. 44. Von der Zeit und von den Arten der christlichen Fasten	38
§. 45. Wer wird vom Fasten dispensirt und wie haben sich die Christen, wenn sie fasten, zu benehmen?	40
§. 46. Von der Zeit der Osterfeier	40

## II. Hauptstück.

### Von den Sacramenten.

#### I. Abschnitt.

##### Allgemeine Kenntnisse von den Sacramenten.

§. 47. Was ist das Sacrament?	42
§. 48. Wie viele Dinge sind zur Vollgiltigkeit jedes Sacramentes erforderlich?	42
§. 49. Wie viele Sacramente hat die orthodoxe orientalische Kirche?	42

#### II. Abschnitt.

##### Vom Sacramente der Taufe.

§. 50. Was für ein Sacrament ist die Taufe?	42
§. 51. Wann ist die Taufe giltig?	42
§. 52. Warum wird die Taufe nicht wiederholt?	44
§. 53. Von den Taufpathen	45

	Seite
§. 54. Von der Anverwandtschaft durch die Taufe . . . . .	45
§. 55. Fortsetzung . . . . .	46
§. 56. Fall des Zweifels bezüglich der Verwandtschaft durch die Taufe . . . . .	47

### III. Abschnitt.

Von dem Sacramente der Firmung mit dem heiligen Chrisma.

§. 57. Was für ein Sacrament ist die Firmung mit dem heiligen Chrisma? . . . . .	48
§. 58. Wem wird dieses Sacrament erteilt? . . . . .	48
§. 59. Von den zwei Spendern dieses Sacramentes . . . . .	48

### IV. Abschnitt.

Von dem Sacramente der heiligen Communion.

§. 60. Was für ein Sacrament ist die heilige Communion? . . . . .	49
§. 61. Spendet unsere Kirche dieses Sacrament Allen unter der Gestalt des Brotes und des Weines? . . . . .	49
§. 62. Wer soll communiziren und wann? . . . . .	49

### V. Abschnitt.

Von dem Sacramente der Buße.

§. 63. Was für ein Sacrament ist die Buße? . . . . .	50
§. 64. Wer ist das Subjekt der Buße? . . . . .	50
§. 65. Wer ist der Minister der Buße . . . . .	51
§. 66. Wer kann den Gebundenen freisprechen? . . . . .	51

### VI. Abschnitt.

Von dem Sacramente der Priesterweihe.

§. 67. Was für ein Sacrament ist die Priesterweihe? . . . . .	51
§. 68. Kann dieses Sacrament wiederholt werden? . . . . .	52
§. 69. Was ist zur Gültigkeit der Priesterweihe erforderlich? . . . . .	52

### VII. Abschnitt.

Von dem Sacramente der Ehe.

§. 70. Was für ein Sacrament ist die Ehe? . . . . .	53
§. 71. Die Gültigkeit der Ehe . . . . .	54
§. 72. Von den Ehehindernissen . . . . .	54
§. 73. Eintheilung des auf die Ehe bezüglichen Stoffes . . . . .	54

## I. Von der Verlobung.

§. 74. Was ist die Verlobung?	55
§. 75. Was ist zur Gültigkeit der Verlobung erforderlich?	55
§. 76. Fortsetzung 1	55
§. 77. Fortsetzung 2	57
§. 78. Fortsetzung 3	57
§. 79. Was ordnet das kirchliche Rituale bezüglich der Verlobungen an?	58
§. 80. Wie lange dauert die Gültigkeit der Verlobung?	59
§. 81. Wann ist die Verlobung ungültig?	59

## II. Von dem Brautgeschenke bei der Verlobung.

§. 82. Was ist das Brautgeschenk bei der Verlobung?	60
§. 83. Die Folgen der Brautgabe bei der Verlobung	60

## III. Von der Mitgift.

§. 84. Was ist die Mitgift und welche Folgen hat sie?	61
§. 85. Was kann Gegenstand der Mitgift sein?	62
§. 86. Wie soll mit der Mitgift verfahren werden?	62

## IV. Von den drei Verkündigungen vor der Trauung.

§. 87. Von dem Ursprunge der Verkündigungen	62
§. 88. Die nöthigen Kenntnisse von den Verkündigungen	63
§. 89. Von der Gültigkeit der Verkündigungen	64

## V. Von den Ehedispensen.

§. 90. Was ist die Ehedispens?	64
§. 91. Wer erteilt die Dispens zur Behebung irgend eines Ehehindernisses	64
§. 92. Wer erteilt die Dispens von bürgerlichen und militärischen Ehehindernissen	65
§. 93. Wie haben die um eine Dispens sich Bewerbenden ihr Bittgesuch einzurichten?	65

## VI. Vom Beistande.

§. 94. Was ist der Beistand?	65
§. 95. Wie soll der Beistand beschaffen sein?	65

## VII. Von der Trauung.

- §. 96. Was ist die Trauung? . . . . . 66  
 §. 97. Auf welche Umstände soll der Priester bei der Trauung Rücksicht nehmen? . . . . . 66  
 §. 98. Von der Trauung der Personen zweier Religionen . . . . . 66

## VIII. Von der Ehe.

- §. 99. Von den Ehen der Priester . . . . . 67  
 §. 100. Von der zweiten Ehe der Witwer . . . . . 67  
 §. 101. Von der zweiten Ehe der Witwen . . . . . 68  
 §. 102. Von der dritten und vierten Ehe . . . . . 68  
 §. 103. Von der Ehe der gefährlich Erkrankten . . . . . 69  
 §. 104. Von dem Weibe, dessen Mann in der Fremde oder in feindlicher Gefangenschaft ist und welche heiraten will . . . . . 69  
 §. 105. Welche Ehen werden unschickliche, ungesetzliche und verpönte Ehen genannt? . . . . . 70  
 §. 106. Fortsetzung . . . . . 71  
 §. 107. Die Mönche und die Nonnen dürfen nicht in den Ehestand treten . . . . . 72  
 §. 108. Die Ehe mit Häretikern und Juden ist verboten . . . . . 72  
 §. 109. Die Ehen durch Raub sind auch verboten . . . . . 73  
 §. 110. Von den klandestinen Ehen . . . . . 73

## IX. Von den Ehehindernissen.

- §. 111. Definition dieser Hindernisse . . . . . 74  
 §. 112. Fortsetzung . . . . . 74  
 §. 113. Welches sind in unserer Kirche die aufhebenden Ehehindernisse? . . . . . 75  
 §. 114. Welches sind die Hindernisse, welche die Ehe hemmen? . . . . . 76

## X. Von der Blutsverwandtschaft.

- §. 115. Was ist die Blutsverwandtschaft? . . . . . 77  
 §. 116. Woher stammen die Gradebenennungen der Blutsverwandtschaft und wornach zählt man dieselben? . . . . . 77  
 §. 117. Wie vielerlei Arten sind die Onkel gegenüber den Nessen und die Nessen gegenüber den Onkeln? . . . . . 78  
 §. 118. Die wegen Blutsverwandtschaft verbotenen Ehen . . . . . 78

## XI. Von der zweigeschlechtlichen Schwägerverwandtschaft.

§. 119. Was ist die zweigeschlechtliche Schwägerverwandtschaft?	79
§. 120. Wie werden die Schwägerchaftsgrade gezählt?	79
§. 121. Die wegen zweigeschlechtlicher Anverwandtschaft verbotenen Ehen	79
§. 122. Fortsetzung 1	80
§. 123. Fortsetzung 2.	81
§. 124. Fortsetzung 3	82

## XII. Von der dreigeschlechtlichen Schwägerchaftsverwandtschaft.

§. 125. Was für eine Verwandtschaft ist die dreigeschlechtliche Schwägerchaft?	83
§. 126. Wie werden bei der dreigeschlechtlichen Anverwandtschaft die Grade gezählt?	83
§. 127. Die verbotenen dreigeschlechtlichen Ehen	83
§. 128. Nicht verbotene Ehen von dreigeschlechtlicher Schwägerchaft	84

## VIII. Abschnitt.

## Von dem Sacramente der letzten Delung.

§. 129. Was für ein Sacrament ist die letzte Delung?	85
§. 130. Wer ist der Verwalter und wer das Subjekt des Sacramentes der heiligen letzten Delung	85

## III. Hauptstück.

## Ueber den Organismus und die Verfassung der Kirche.

## I. Abschnitt.

## Ueber den Organismus der Kirche.

§. 131. Vorbereitende Kenntnisse	86
§. 132. Die Elemente des Kirchenorganismus	87
§. 133. Die äußere Lebenskraft der Kirche ist bedingt durch das ungehinderte Jungiren aller Personal- und Socialbestandtheile des Organismus der Kirche	88
§. 134. Daß die Bestandtheile des Kirchenorganismus mit einander in keine Collision gerathen können.	91
§. 135. Fortsetzung und Uebergang zu der speciellen Abhandlung über die subjektiven Theile des Kirchenorganismus	92

## Ueber die persönlichen Bestandtheile des Kirchenorganismus.

§. 136. Einleitung	93
I. Ueber die Oberhirten.	
§. 137. Vorbereitende Kenntnisse über die Oberhirten	93
§. 138. A. Die Patriarchen	94
§. 139. Fortsetzung	96
§. 140. Wem kommt das Recht zu, einen oberhirtlichen Stuhl zur Würde eines Patriarchaltuhles zu erheben?	97
§. 141. Was ist der Patriarch und wie soll er sein?	97
§. 142. Ueber die Wahl der Patriarchen	98
§. 143. Ueber die Gleichheit der Patriarchen	98
§. 144. Ueber die Rechte der Patriarchen	100
§. 145. Fortsetzung	102
§. 146. Ueber die Metropolitcn	104
§. 147. Was schreiben die Kanones bezüglich der Metropolitcn vor?	106
§. 148. Darf der Metropolit von den Suffraganbischöfen Ermächtigungen verlangen, den Bischof in Zukunft allein zu designiren?	107
§. 149. Ueber die Erzbischöfe und Erarchen	109
§. 150. Ueber die Erzbischöfe und Erarchen	109
§. 151. Ueber die Bischöfe	111
§. 152. Der Bischof ist der Vorsteher der Geistlichkeit, der Mönche und Christen	112
§. 153. Der Bischof muß aus dem Mönchsstande sein	113
§. 154. Titularbischöfe dürfen in unserer Kirche nicht sein	114
§. 155. Der Bischof selbst darf sich keine Pfarren aus einer anderen Eparchie aneignen	114
§. 156. Ueber die Wahl und die kanonischen Erfordernisse des neu gewählten Bischofs	116
§. 157. Die Weihe des neuen Bischofs und die Versehung desselben mit dem Metropolitan-Vestallungsdiplome	118
§. 158. Der neu gewählte Bischof wird vor der Weihe der kanonischen Prüfung unterzogen	119
§. 159. Was hat der Bischof mit dem Vermögen der Eparchie und mit seinem Vermögen zu machen?	120
§. 160. Der Bischof ist verpflichtet, einen Deconomen zu haben	121
§. 161. Der Bischof ist verpflichtet, ein Testament zu machen	122
§. 162. Ueber die Macht des Bischofes über das Vermögen der Eparchie, der Pfarr- und Klosterkirchen, über die Schul- und philan-	



- tropischen Zone, welche die Eparchie oder irgend eine Pfarre als solche gestiftet hat 122
- §. 163. Ueber die Macht des Bischofs in Hinsicht des Bindens und LöSENS der Sünden 125
- §. 164. Ueber die gerichtliche Competenz des Bischofs 126
- §. 165. Dem Bischofe ist die Uebersiedelung in eine andere Eparchie ohne begründete Ursache nicht gestattet 127
- §. 166. Ein Bischof oder sonst ein Oberhirt kann aus einer gerechten Ursache von seinem bischöflichen Stuhle entfernt, nicht aber in den Priesterstand herabgesetzt werden 128
- II. Ueber die Presbyter.
- §. 167. Allgemeine Kenntnisse über die Presbyter 130
- §. 168. A. Ueber die Archimandriten. Was ist der Archimandrit und wie wird er eingesetzt? 130
- §. 169. Die erforderlichen Eigenschaften eines Archimandriten und sein Beruf 131
- §. 170. B. Ueber den Protosyngel. Was ist der Protosyngel? Wie wird er eingesetzt und welche sind seine erforderlichen Eigenschaften? 132
- §. 171. C. Ueber die Hegumenen. Was ist der Hegumene, wie wird er eingesetzt und dessen erforderliche Eigenschaften 132
- §. 172. D. Ueber die Protopresbyter. Ueber den Ursprung der Institution der Protopresbyter 133
- §. 173. Ueber den Beruf der Protopresbyter 133
- §. 174. Ueber die Pflichten des Protopresbyters 134
- §. 175. Ueber die Rechte der Protopresbyter 135
- §. 176. E. Ueber die Pfarrer. Das Alter des Pfarrinstitutes 137
- §. 177. Ueber die Ehe der Presbyter 138
- §. 178. Unsere Kirche läßt den Eölibat der Presbyter nicht zu 139
- §. 179. Der Pfarrer hat sich mit Studien und Wissenschaften zu beschäftigen 140
- §. 180. Mit welchem Studium hat sich der Presbyter zu beschäftigen? 142
- §. 181. Beschäftigungen, welche die Würde des Geistlichen verletzen und Vorsichtsmaßregeln für seine Würde 143
- §. 182. Die Wahl, Prüfung und Weihe der Pfarrer 145
- §. 183. Der Pfarrer muß verehelicht sein und was für Frauenpersonen darf er in seinem Hause halten? Wie kann er sich zum zweiten Male verehelichen und von seiner Gattin scheiden 145
- §. 184. Um fungiren zu dürfen, braucht der Pfarrer das bischöfliche Einsetzungödekret, und um reisen zu dürfen, braucht er die schriftliche Erlaubniß des Bischofs 146

## XXVIII

	Seite
§. 185. Die Rechte eines Pfarrers	147
§. 186. Die Verpflichtungen eines Pfarrers	148
§. 187. Ueber die Hilfspflichten	150

### III. Ueber die Diakonen.

§. 188. Ueber die Diakonen im Allgemeinen	150
§. 189. Ueber die Rangstufen des Diaconates	150

### IV. Ueber die Mönche und Nonnen.

§. 190. Einleitende Kenntnisse	152
§. 191. Der Anfang des Mönchslebens	153
§. 192. Fortsetzung	154
§. 193. Weitere Entwicklung des Mönchsstandes	155
§. 194. Was sind die Mönche und die Nonnen?	158
§. 195. Wie vielerlei sind die Mönche?	159
§. 196. Die Erfordernisse für den Eintritt in den Mönchsstand	159
§. 197. Einige principielle Kenntnisse über die Mönche und Nonnen	161
§. 198. Handarbeiten thun der Ehrbarkeit der Mönche keinen Eintrag	162
§. 199. Ueber die Ehrbarkeit der Nonnen	163
§. 200. Mönche und Nonnen werden bestraft, wenn sie das Kloster verlassen und sich verheiraten	164
§. 201. Ueber die Ehrbarkeit der Klostervorsteher	165

### V. Ueber die Christen.

§. 202. A. Die Christen sind verpflichtet, nach den Geboten Christi, der Apostel und der Kirche zu leben	167
§. 203. Die Christen sind verpflichtet, den Lehren ihrer kirchlichen Vorgesetzten in religiöser und sittlicher Hinsicht zu gehorchen und dieselben zu erfüllen	168
§. 204. Die Christen sind verpflichtet, ihre Geistlichen mit dem Erforderlichen zu versehen	169
§. 205. Fortsetzung dieses Gegenstandes	169
§. 206. Sie betheiligen sich an der Wahl der Oberhirten und Geistlichen und an allen kirchlich-öconomischen Angelegenheiten	170
§. 207. B. Ueber die Vorleser und Sänger	172
§. 208. Die Vorleser und Sänger können heiraten	172
§. 209. Der geweihte Vorleser und Sänger kann ohne die oberhirtliche Erlaubniß seinen Posten nicht verlassen	173

§. 210.	Wie hat der Sänger zu singen?	173
§. 211.	Was wird von dem Vorleser und Sänger in moralischer Hinsicht erfordert?	174
§. 212.	C. Ueber die Cleriker. Was bedeutet das Wort „Cleriker“ und welche werden in dem Kanon „Cleriker“ genannt?	175
§. 213.	Die Cleriker haben sich für den priesterlichen Stand mit allen Erforderlichen vorzubereiten	176
§. 214.	Kann Jemand von der systematischen Vorbereitung für den geistlichen Stand dispensirt werden?	177
§. 215.	Wer kann als Cleriker aufgenommen werden und wer nicht?	178
§. 216.	D. Ueber die Katechumenen. Welche werden im Allgemeinen Katechumenen genannt?	178
§. 217.	Wer wurde in den alten Zeiten Katechumen genannt?	179
§. 218.	Wie wurden die Katechumenen bestraft?	180
§. 219.	Was für eine Vorsicht beobachtet die Hierarchie Angesichts der Katechumenen und Katecheten?	180

### III. Abschnitt.

#### Von den socialen Elementen des kirchlichen Organismus.

§. 220.	Welches sind die socialen Elemente des kirchlichen Organismus	181
§. 221.	I. Von den Pfarren	181
§. 222.	Vorläufige Kenntnisse über den Begriff „Kirche“	182
§. 223.	Fortsetzung	184
§. 224.	Die Pfarrkirchen waren klein und entbehrten jedes Schmuckes	185
§. 225.	Der Bau großer und glänzender Kirchen im Laufe der Zeiten	186
§. 226.	Von der äußeren und inneren Form der Kirchen	187
§. 227.	Von der Lage der Kirchen	188
§. 228.	Die jetzigen Pfarrkirchen und deren Einweihung	189
§. 229.	In einer Kirche war bloß ein Altar und die Liturgie wurde bloß einmal täglich gehalten, wie wir dieses in unseren Kirchen noch heutzutage sehen	190
§. 230.	Von den kanonischen Erfordernissen bei dem Bau der Kirchen	191
§. 231.	Unterschied der Pfarrkirchen von den Privatkapellen	192
§. 232.	Allgemeine Kenntnisse über das Vermögen der Pfarrkirchen	192
§. 233.	Das Recht der Verwaltung und Gebahrung mit dem pfarrkirchlichen Vermögen steht den betreffenden Kirchengemeinden zu	194
§. 234.	Von den Epitropen der Pfarrkirchen	195

#### II. Von den Klöstern.

§. 235.	Von den Klöstern im Allgemeinen	197
---------	----------------------------------	-----

	Seite
§. 236. Jedes Kloster untersteht der Jurisdiction jenes Bisthums, in dessen Sprengel es sich befindet.	198
§. 237. Haben die sogenannten „Stauropigien“ und „gewidmeten Klöster“ eine kanonische Basis?	198
§. 238. Die Stauropigien sind antikanonisch	199
§. 239. Beweise für die Antikanonizität der „Stauropigien“	200
§. 240. Fortsetzung I.	201
§. 241. Fortsetzung II.	202
§. 242. Vorläufige Kenntnisse vom Ursprunge der Klöster in Romantien	203
§. 243. Von den Dotationen, welche Fürsten und Brjaren den Klöstern zu machen begannen	205
§. 244. Woraus entstanden diese Dotationen?	206
§. 245. In wie viele Kategorien werden heutzutage die Klöster in Romantien eingetheilt?	206
§. 246. Wann wurde die Benennung „gewidmete Klöster“ erfunden	207
§. 247. Die griechischen Mönche haben es nie gewagt, sich für die Eigenthümer der Güter dieser „gewidmeten Klöster“ auszugeben	209
§. 248. Hat sich die Urkunde des Mathäus Bessarab und jene des Parthenius, Patriarchen von Constantinopel, in Kraft erhalten, und wie lange haben sie sich erhalten?	210
§. 249. Welche Consequenzen hat die Benennung „gewidmete Klöster“ nach sich gezogen?	212
§. 250. War die Benennung „gewidmete Klöster“ und waren die daraus gefolgerten Consequenzen kanonisch?	213
§. 251. Die Klöster dürfen nicht säkularisirt werden	214
§. 252. Der Novize darf seine Schenkung zurücknehmen	217
§. 253. Daß Klostervermögen darf nicht verkauft, noch entfremdet werden	217
§. 254. Bei den Klöstern muß je ein Deconom angestellt sein	218
§. 255. Von der Controle des Klostervermögens	219

### III. Die Protopresbyterate.

§. 256. Von den Protopresbyteraten	220
------------------------------------	-----

### IV. Die Eparchien.

§. 257. Von den Eparchien	221
---------------------------	-----

### V. Die Metropolien.

§. 258. Von den Metropolien	222
-----------------------------	-----

## VI. Die Patriarchate.

- §. 259. Von den Patriarchen . . . . . 223

## IV. Abschnitt.

## Ueber die kirchlichen Beneficiat-Personen.

- §. 260. Die Kirchenpersonen waren von Anfang her Beneficiaten . . . . . 224
- §. 261. Der Clerus hatte Theil an den Erntlingen der Früchte, welche von den Christen dargebracht wurden . . . . . 225
- §. 262. Was für einen Unterhalt hatte der Clerus in den Zeiten der Verfolgungen? . . . . . 226
- §. 263. Der Clerus hatte in den Zeiten der ersten christlichen Kaiser Subvention vom Staate . . . . . 227
- §. 264. Die Benefizien für den Clerus haben bis auf unsere Tage nicht aufgehört . . . . . 228
- §. 265. Der Clerus unserer ökumenischen Kirche hat nie auf die Einsetzung des Zehnten von den Saaten der Christen für seine Subsistenz bestanden . . . . . 229
- §. 266. Fortsetzung . . . . . 231

## V. Abschnitt.

## Ueber die Constituirung des Beneficiatclerus.

- §. 267. Einleitung . . . . . 232
- §. 268. Das Verfahren der Apostel bei Besetzung der Stelle des Juda . . . . . 234
- §. 269. Das Verfahren der Apostel bei der Einsetzung der Jünger Barnabas und Paulus zu Aposteln . . . . . 235
- §. 270. Die Einsetzung der sieben Diakonen durch die Apostel . . . . . 237
- §. 271. Die Einsetzung der Bischöfe als unmittelbare Nachfolger der Apostel . . . . . 238
- §. 272. Fernere Beweise aus den Zeiten der Verfolgungen über die Art der Einsetzung der Bischöfe durch Wahlen Seitens des Clerus und des Volkes . . . . . 241
- §. 273. Wie wurde bei der Einsetzung der Bischöfe in den Jahrhunderten der ökumenischen und Localsynoden vorgegangen? . . . . . 242
- §. 274. Der Clerus und das gläubige Volk hatten bei der Wahl der Bischöfe gleiches Recht . . . . . 243
- §. 275. Welche Wirkung hatte die durch den Clerus und das Volk vollzogene Wahl des Bischofes? . . . . . 244
- §. 276. Was bestimmen die Kanones in Hinsicht der Einsetzung der Bischöfe? . . . . . 245
- §. 277. Was folgt nun aus den Beschlüssen, welche hinsichtlich der Einsetzung der Bischöfe in den Kanones der Synoden enthalten sind . . . . . 247

	Seite
§. 278. Die Einsetzung einiger Bischöfe mittelst der Offenbarung und der Stimme Gottes . . . . .	249
§. 279. Die Verletzung des usus und der Kanones seitens der byzantinischen Kaiser bei der Einsetzung der Bischöfe . . . . .	250
§. 280. Hat je die Hierarchie eine Ausnahme gemacht in der Einsetzungsweise der Bischöfe? . . . . .	251
§. 281. Die vom Kaiser Justinianus bezüglich der Bischofswahlen getroffenen Maßregeln . . . . .	253
§. 282. Ueber die Novelle des Kaisers Konnenus in Hinsicht auf die Bischofswahl . . . . .	254
§. 283. Die von der weltlichen Regierung und von den Adeltigen vollzogene Wahl eines Bischofes ist ungültig . . . . .	256
§. 284. Ueber die Art der Einsetzung des Protopresbyters, Presbyters und Diakons . . . . .	256
§. 285. Fortsetzung dieses Gegenstandes . . . . .	258
§. 286. Existirt in unserer Kirche nicht das Patronatsrecht bei der Einsetzung der Beneficiat-Kirchenpersonen . . . . .	259

## VI. Abschnitt.

Ueber das Vermögen der Eparchien, Erzbisthümer und Patriarchate.

§. 287. Kanonische Grundsätze bezüglich des Vermögens der oberhirtlichen Stühle . . . . .	264
§. 288. Fortsetzung I. . . . .	265
§. 289. Fortsetzung II. . . . .	266
§. 290. Ueber die Beschaffenheit des Vermögens der oberhirtlichen Stühle . . . . .	268
§. 291. Ueber die Verwaltung des Vermögens der oberhirtlichen Stühle . . . . .	269
§. 392. Das Privatvermögen eines Oberhirten muß von dem Vermögen des oberhirtlichen Stuhles geschieden werden, wenn der Oberhirt Willens ist, eine gesetzliche letztwillige Anordnung zu machen . . . . .	271

**Zweiter Theil.****Das äußere kanonische Recht.****I. Hauptstück.**

Von dem äußeren kanonischen Rechte dem Staate gegenüber.

**I. Abschnitt.**

Von der Kirche im Staate und vom Staate in der Kirche.

- |   |     |
|---|-----|
| §. 293. Unterschied zwischen Kirche und Staat   | 275 |
| §. 294. Den Unterschied zwischen Kirche und Staat haben die christlichen Kaiser anerkannt | 277 |
| §. 295. Das unumgängliche Bedürfniß des Staates nach Religion                             | 277 |
| §. 296. Welche Geltung soll die Kirche im Staate und gegenüber dem Staate haben?          | 279 |

**II. Abschnitt.**

Von der Stellung der Kirche gegenüber dem Staate und des Staates gegenüber der Kirche.

- |  |     |
|--|-----|
| §. 297. Welche Stellung hat der Staat gegenüber der Kirche einzunehmen?  | 280 |
| §. 298. Welche Stellung hat die Kirche gegenüber dem Staate einzunehmen?   | 280 |
| §. 299. Wie verstehen wir die Anwendung der Grundsätze der Kirche auf die bürgerlichen Verhältnisse des Staates? | 281 |
| §. 300. Die gegenseitige Hilfeleistung der Kirche für den Staat und des Staates für die Kirche                   | 282 |
| §. 301. Worin soll diese gegenseitige Hilfeleistung bestehen?  | 284 |

**II. Hauptstück.**

Ueber die Freiheit der Kirche im Staate und die Verträglichkeit der christlichen Kirchen unter einander.

**I. Abschnitt.**

Von der Freiheit der Kirche seitens des Staates.

- |   |     |
|---|-----|
| §. 302. Worin hat im Allgemeinen die Freiheit der Kirche seitens des Staates zu bestehen?                                   | 285 |
| §. 303. Von welcher Bedeutung für den Staat ist die Kenntniß der kirchlichen Satzungen zur Ausübung der Freiheit der Kirche | 286 |
| §. 304. Worin hat speciell die Freiheit der Kirche seitens der Hierarchie zu bestehen?                                      | 287 |

	Seite
§. 305. Von der freien und vom Staate zu unterstützenden Vollstreckung einiger außerordentlichen kirchlichen Urtheilssprüche . . . . .	289
§. 306. Fortsetzung dieses Gegenstandes . . . . .	291

II. Abschnitt.

Von der Verträglichkeit der Kirchen unter einander.

§. 307. Einleitung . . . . .	292
§. 308. Fortsetzung . . . . .	294
§. 309. Was bedeutet die Toleranz auf dem kirchlichen Gebiete? . . . . .	294
§. 310. Reicht die Toleranz einer Kirche gegen die andere hin? . . . . .	295
§. 311. In welcher Wechselbeziehung sollen demnach die Kirchen zu einander stehen? . . . . .	297
§. 312. Welchen Beruf hat der Staat den verschiedenen Kirchen gegenüber? . . . . .	298

**Dritter Theil.**

Ueber die Gesetzgebung, Verwaltung und Obrigkeit der Kirche.

I. Hauptstück.

Ueber die kirchliche Gesetzgebung.

I. Abschnitt.

Ueber den Ursprung der kirchlichen Gesetzgebung.

§. 313. Der Ursprung der kirchlichen Gesetzgebung rührt von Christus her . . . . .	301
§. 314. Fortsetzung der kirchlichen Gesetzgebung . . . . .	302

II. Abschnitt.

Ueber die Form der kirchlichen Gesetzgebung.

§. 315. Ueber die Form der kirchlichen Gesetzgebung . . . . .	302
§. 316. Die Form der kirchlichen Gesetzgebung unter den Aposteln . . . . .	302
§. 317. Die kirchliche Hierarchie hat von den Aposteln die kirchliche Gesetzgebung nach der Synodalform für alle Zeiten angenommen . . . . .	303
§. 318. Was für eine Einrichtung ist die Synodalform der kirchlichen Gesetzgebung? . . . . .	304
§. 319. Ob die Synodalform in kirchlichen Angelegenheiten sich nur auf die Gesetzgebung erstreckt? . . . . .	305



## III. Abschnitt.

Ueber die Kanones im Allgemeinen.

- §. 320. Bestimmung des Begriffes „Kanon“ . . . . . 305
- §. 321. Die Lehren Christi sind insgesammt ebenfalls Kanones im wahrsten Sinne des Wortes . . . . . 306
- §. 322. Wenn aber das Evangelium Christi mit Kanones erfüllt ist, welche Veranlassung hatten denn die Apostel und ihre Nachfolger, auch ihrerseits Kanones zu erlassen? . . . . . 307

## IV. Abschnitt.

Ueber die Synoden im Allgemeinen, über die verschiedenen Arten der Synoden und über den Anfang der Synoden in der Kirche.

- §. 323. Begriff der Synode . . . . . 309
- §. 324. Die verschiedenen Arten der Synoden . . . . . 309
- §. 325. Woher nehmen die Synoden in der Kirche ihren Ursprung? . . . . . 310
- §. 326. Auch die Apostel haben alle Haupt- und administrativen Angelegenheiten in und durch Synoden erledigt . . . . . 311

## V. Abschnitt.

Ueber die kirchlichen Synoden vom 4. bis zum 9. Jahrhunderte.

- §. 327. Wie viele Synoden hat unsere Kirche? . . . . . 315
- §. 328. Welche sind diese sieben ökumenischen Synoden in unserer Kirche? . . . . . 315
- §. 329. Die zweite ökumenische Synode . . . . . 316
- §. 330. Die dritte ökumenische Synode . . . . . 317
- §. 331. Die vierte ökumenische Synode . . . . . 317
- §. 332. Die fünfte ökumenische Synode . . . . . 319
- §. 333. Die sechste ökumenische Synode . . . . . 319
- §. 334. Die siebente ökumenische Synode . . . . . 321
- §. 335. Einige Aufklärungen über das Recht der Zusammenberufung und des Vorstzes in ökumenischen Synoden . . . . . 322
- §. 336. Fortsetzung . . . . . 324
- §. 337. Wie viele Localsynoden hat unsere Kirche und welche ist die erste? . . . . . 326
- §. 338. Die zweite Localsynode von Ancyra . . . . . 326
- §. 339. Die dritte Localsynode . . . . . 328
- §. 340. Die vierte Localsynode . . . . . 329
- §. 341. Die fünfte Localsynode . . . . . 329
- §. 342. Die sechste Localsynode . . . . . 331

XXXVI

	Seite
§. 343. Die siebente Lokalsynode . . . . .	332
§. 344. Die achte Lokalsynode . . . . .	335
§. 345. Die neunte Lokalsynode . . . . .	335
§. 346. Die zehnte Lokalsynode . . . . .	342
§. 347. Die elfte Lokalsynode . . . . .	342
§. 348. Die zwölfte Lokalsynode . . . . .	344

VI. Abschnitt.

Ueber die Codices oder die kanonischen Bücher insbesondere.

§. 349. Die Kirche hat auch in den ersten Zeiten Canonen-Codices gehabt . . . . .	345
§. 350. Nach der Verschiedenheit der Partikularkirchen konnten auch verschiedene Canonen-Codices entstehen . . . . .	346
§. 351. Ueber die Kraft und Autorität der in den Codices gesammelten Canones . . . . .	347

VII. Abschnitt.

Ueber die alten Codices und Sammlungen der Kanones.

§. 352. Ueber die alten Sammlungen der Kanones . . . . .	348
§. 353. Ueber den Codex der Kanones der gesammten Kirche, Codex canonum ecclesiae universae . . . . .	439
§. 354. Ueber den Romokanon des Patriarchen Photius . . . . .	350

VIII. Abschnitt.

Ueber die Kanonisten des Mittelalters.

§. 355. Einleitung . . . . .	350
§. 356. Ueber Theodor Balsamon . . . . .	351
§. 357. Ueber Johannes Zonaras . . . . .	352
§. 358. Ueber Alexius Kriften . . . . .	352
§. 359. Die kanonischen Schriftsteller des 14. Jahrhunderts . . . . .	353
§. 360. Ueber die fremden Schriftsteller . . . . .	353

IX. Abschnitt.

Ueber die Ausgabe der Kanones im 19. Jahrhundert.

§. 361. Ueber den Vidallon . . . . .	355
§. 362. Ueber das Syntagma der Kanones durch J. R. Malli und Potai . . . . .	355

## X. Abschnitt.

Ueber die Uebersetzungen der Kanones in die romanische und slavische Sprache.

- §. 363. Ueber die romanische Pravila . . . . . 356  
 §. 364. Ueber den romanischen Pidalion . . . . . 357  
 §. 365. Ueber die ältesten Uebersetzungen der Kanones in die slavische Sprache . . . . . 357  
 §. 366. Ueber das Buch „Cormciaia“ . . . . . 359  
 §. 367. Die neuesten Uebersetzungen der Kanones in die russische Sprache . . . . . 360  
 §. 368. Schluß der Abhandlung über die Codices der Kanones . . . . . 360

## II. Hauptstück.

Ueber die kirchlich-ökonomische Verwaltung.

## I. Abschnitt.

Vorläufige Kenntnisse über die kirchlich-ökonomische Verwaltung.

- §. 369. Was verstehen wir unter der kirchlich-ökonomischen Administration? . . . . . 362  
 §. 370. Welche Rechtsstellung nimmt ein sociales kirchliches Element bei der Administration seiner Kirchenangelegenheiten gegenüber einem anderen ihm gleichen kirchlichen Elemente ein? . . . . . 363  
 §. 371. In welcher Verbindung unter einander stehen die socialen kirchlichen Elemente in Betreff der kirchlichen ökonomischen Verwaltung? . . . . . 363  
 §. 372. In welcher Weise vollziehen die socialen kirchlichen Elemente ihre ökonomische Thätigkeit? . . . . . 363  
 §. 373. Aus welchen Theilen besteht die kirchlich-ökonomische Verwaltung? . . . . . 364

## II. Abschnitt.

Ueber die kirchlich-ökonomische Verwaltung einer Pfarre.

- §. 374. In welcher Weise wird die Verwaltung einer Pfarre vollzogen? . . . . . 364

## A. Die Pfarrsynode.

- §. 375. Was ist die Pfarrsynode? . . . . . 365  
 §. 376. Welches sind die Agenden der Pfarrsynode? . . . . . 365  
 §. 377. Wer ist der Vorsitzende der Pfarrsynode? Welche Pflichten und Rechte hat derselbe? . . . . . 366  
 §. 378. Was kann nicht ein Substrat der Pfarrsynode sein? . . . . . 366

## B. Der Ausschuß der Pfarrsynode.

- §. 379. Was für eine Körperschaft ist der Ausschuß der Pfarrsynode? . . . 367  
 §. 380. Der Wirkungskreis des Ausschusses der Pfarrsynode . . . 368

## C. Die Pfarr-Epitropen.

- §. 381. Wer sind die Pfarr-Epitropen und durch wen werden dieselben  
gewählt? . . . 370  
 §. 382. Ihr Beruf . . . 370

## III. Abschnitt.

## Ueber die ökonomische Klosterverwaltung.

- §. 383. In welcher Weise wird die ökonomische Klosterverwaltung voll-  
zogen? . . . 371

## A. Die Klostersynode.

- §. 384. Wer sind die Mitglieder derselben und ihr Präsident? . . . 372  
 §. 385. Auf welche Gegenstände erstrecken sich die Angelegenheiten der  
Klostersynode? . . . 372

## IV. Abschnitt.

## Ueber die ökonomische Protopresbyteral-Administration.

- §. 386. Was verstehen wir unter der ökonomischen Protopresbyteral-Ad-  
ministration? . . . 374  
 §. 387. In welcher Weise erledigt die Protopresbyteral-Administration  
ihre Angelegenheiten? . . . 374

## A. Die Protopresbyteralsynode.

- §. 388. Was ist die administrative Protopresbyteralsynode und wie  
werden die Mitglieder derselben gewählt? . . . 374  
 §. 389. Wer ist der Vorsitzende der Protopresbyteralsynode? dessen Rechte  
und Pflichten . . . 375  
 §. 390. Welche sind die Geschäfte der Protopresbyteralsynode? . . . 376  
 §. 391. Ueber die zum Behufe der Wahl des Protopresbyters zusammen-  
zubrufende Protopresbyteralsynode . . . 376

## B. Der Ausschuß der Protopresbyteralsynode.

- §. 392. Was ist der Ausschuß der Protopresbyteralsynode? . . . 377  
 §. 393. Welches sind die Agenden desselben? . . . 378

## V. Abschnitt.

## Ueber die ökonomische Eparchial-Administration.

- §. 394. Was verstehen wir unter der ökonomischen Eparchial-Administration? . . . . . 378
- §. 395. In welcher Weise werden die administrativ-ökonomischen Angelegenheiten erledigt? . . . . . 378

## A. Die Eparchialsynode.

- §. 396. Was ist die Eparchialsynode, wie ist sie zusammengesetzt und wie wird sie abgehalten? . . . . . 379
- §. 397. Welche Gegenstände gehören vor die Eparchialsynode? . . . . . 380

## B. Die Eparchial-Epitropie.

- §. 398. Was für eine Corporation ist die Eparchial-Epitropie? . . . . . 381
- §. 399. Welchen Beruf hat die Eparchial-Epitropie? . . . . . 382

## C. Der Eparchial-Schulsenat.

- §. 400. Was ist der Eparchial-Schulsenat und wie wird er zusammengesetzt? 384
- §. 401. Was ist seine Aufgabe? . . . . . 384

## VI. Abschnitt.

## Ueber die ökonomische Metropolitan-Verwaltung.

- §. 402. Vorkenntnisse . . . . . 387
- §. 403. Was verstehen wir unter der ökonomischen Metropolitan-Administration? . . . . . 388
- §. 404. In welcher Weise werden die ökonomisch-administrativen Angelegenheiten innerhalb einer Metropole erledigt? . . . . . 388

## A. Die kirchlich-administrative Metropolitanansynode.

- §. 405. Was ist diese Synode? . . . . . 388
- §. 406. Wie ist sie zusammengesetzt? . . . . . 388
- §. 407. Welches sind ihre Agenden? . . . . . 389

## B. Die administrativ-dogmatische Metropolitanansynode.

- §. 408. Was ist sie und wie wird sie zusammengesetzt? . . . . . 390
- §. 409. Welche sind ihre Agenden? . . . . . 390

C. Die Metropolitan-Episcopie.

§. 410. Was ist sie und welches ist ihre Wirksamkeit? . . . . . 391

D. Der Metropolitan-Schulsenat.

§. 411. Was ist er und welche Wirksamkeit hat er? . . . . . 391

VII. Abschnitt.

Ueber die ökonomische Patriarchal-Administration.

§. 412. Vorkenntnisse . . . . . 392

§. 413. Was ist die ökonomische Patriarchal-Administration? . . . . . 392

§. 414. Wie wird sie zusammengesetzt, wann wird sie zusammenberufen und welches sind ihre Agenden? . . . . . 393

III. Hauptstück.

Ueber die kirchliche Obrigkeit.

I. Abschnitt.

Vorkenntnisse über die kirchliche Obrigkeit.

§. 415. Was verstehen wir unter der kirchlichen Obrigkeit? . . . . . 394

§. 416. Ueber den Ursprung der kirchlichen Obrigkeit . . . . . 394

§. 417. Wie war die kirchliche Obrigkeit im Anfange und wie hat sie sich weiter entwickelt? . . . . . 395

§. 418. Welche Gegenstände fallen in die Sphäre der kirchlichen Obrigkeit? . . . . . 396

§. 419. Wie vielfacher Art sind die kirchlichen Obrigkeiten? . . . . . 397

II. Abschnitt.

Ueber das Personale der kirchlichen Obrigkeit.

§. 420. Wie wird dasselbe zusammengesetzt? . . . . . 397

§. 421. Wie sollen die Mitglieder einer kirchlichen Obrigkeit beschaffen sein? . . . . . 398

§. 422. Fortsetzung . . . . . 398

III. Abschnitt.

Ueber die Zuständigkeit der kirchlichen Obrigkeit.

§. 423. Was versteht man unter der Zuständigkeit der kirchlichen Obrigkeit? . . . . . 399

	Seite
§. 424. Was schreiben die Kanones bezüglich der Zuständigkeit einer kirchlichen Obrigkeit vor?	399
§. 425. Strenge der Kanones bezüglich Beobachtung der Zuständigkeit der kirchlichen Obrigkeit	400
§. 426. Die Freiheit der streitenden Theile, sich selbst den Richter zu wählen	401
§. 427. Ueber die Zuständigkeit der einzelnen kirchlichen Behörden und Gerichte	402
§. 428. Ueber die Zuständigkeit eines Protopresbyteralsuhles	402
§. 429. Die Zuständigkeit eines bischöflichen Stuhles	404
§. 430. Kanonische Basis der Zuständigkeit eines bischöflichen Stuhles	407
§. 431. Die Zuständigkeit des Eparchialstuhles während der Verweisung des bischöflichen Stuhles	407
§. 432. Ueber die Zuständigkeit eines Metropolitanstuhles	407
§. 433. Ueber die Zuständigkeit eines Patriarchalstuhles	409
§. 434. Ueber die Zuständigkeit einer Lokal- und ökumenischen Synode	409

## IV. Abschnitt.

## Ueber den Kläger und Beklagten.

§. 435. Wer kann Kläger sein und wer nicht?	411
§. 436. Was schreiben die Kanones für den Ankläger eines Bischofs vor	411
§. 437. Welche Pflichten hat der Kläger?	412
§. 438. Ueber den Angeklagten und seine Pflichten	413
§. 439. Forriekung	414
§. 440. Wer wird Defensor einer Sache genannt?	415
§. 441. Wann wurden die Defensoren der kirchlichen Streitfachen eingeführt?	415
§. 442. Defensor in einer kirchlichen Streitfache, welche vor einem kirchlichen Gerichte verhandelt wird, kann ein Priester, Diaconus oder Laie sein	416

## V. Abschnitt.

## Ueber das kirchengerichtliche Verfahren.

§. 443. Was versteht man unter dem kirchengerichtlichen Verfahren?	417
§. 444. Welches ist das Princip des kirchengerichtlichen Verfahrens?	417
§. 445. Welche Arten des kirchengerichtlichen Verfahrens gibt es?	418
§. 446. Ueber das ordentliche kirchengerichtliche Verfahren	418
§. 447. Worin besteht das ordentliche Verfahren?	418

	Seite
§. 448. Ueber das außerordentliche Verfahren	420
§. 449. Worin besteht das außerordentliche kirchliche Verfahren?	420
§. 450. Ueber das summarische gerichtliche Verfahren	422
§. 461. Worin besteht das summarische Verfahren?	422
§. 452. Wie vielfacher Art kann die Wirksamkeit eines Gerichtes im gerichtlichen Verfahren sein?	422

VI. Abschnitt.

Ueber die Beweise.

§. 453. Was versteht man unter den Beweisen?	424
§. 454. Welche Arten von Beweisen kann es geben?	424

I. Das Geständniß.

§. 455. Was ist das Geständniß und welches sind dessen Arten?	424
---	-----

II. Zeugen.

§. 456. Wer wird Zeuge genannt?	425
§. 457. Wer kann nicht Zeuge sein?	425
§. 458. Was wird zur Giltigkeit einer Zeugenansage erfordert?	426
§. 459. Welche Personen sind von der Ablegung eines Zeugnißes befreit und welche nicht?	426
§. 460. Welche Zeugen sind unfähig und verdächtig?	427

III. Der Augenschein.

§. 461. Was ist der Augenschein und dessen Arten?	428
---	-----

IV. Urkunden.

§. 462. Was wird Urkunde im Verfahren genannt und welche Gattungen von Urkunden gibt es?	428
§. 463. Ueber die Beweiskraft der Urkunden	429

V. Der Eid.

§. 464. Was hat Christus über den Eid gelehrt?	430
§. 465. Ueber den Beweis durch den Eid	431
§. 466. Was ist der Zenonianische Eid und wann hat derselbe Statt?	432
§. 467. Ueber den falschen Eid	433
§. 468. Wer wird eines Eides entbunden?	433



VII. Abschnitt.

Seite

Ueber das richterliche Urtheil.

§. 469. Was ist das richterliche Urtheil? . . . . .	434
§. 470. Was ist von Seite des Gerichtes bei Fällung eines Urtheiles zu beobachten? . . . . .	434
§. 471. Von wie vielfacher Art ist das Urtheil? . . . . .	435
§. 472. Wie hat die Verlautbarung des interlokutorischen und Definitivurtheils zu geschehen? . . . . .	436
§. 473. Ueber die Rechtswirkungen eines verlautbarten Urtheiles . . . . .	437

VIII. Abschnitt.

Ueber die Rechtsmittel und Rechtswohlthaten.

§. 474. Was versteht man unter Rechtsmitteln und Rechtswohlthaten? . . . . .	438
§. 475. In welchen Fällen kann das untere Gericht den Parteien Anlaß geben, zu einem Rechtsmittel die Zuflucht zu nehmen? . . . . .	438
§. 476. Welches sind die eigentlichen Rechtsmittel? . . . . .	439
§. 477. Die Eintheilung der Rechtsmittel und ihre Wirkung . . . . .	439
§. 478. Was ist die Appellation? . . . . .	440
§. 479. Wie geschieht die Appellation? . . . . .	440
§. 480. Wann findet die Appellation statt und wann nicht? . . . . .	440
§. 481. Ueber die Erneuerung und Wiederaufnahme des ersten Verfahrens als Rechtsmittel . . . . .	442

IX. Abschnitt.

Ueber die kirchlichen Verbrechen und Vergehen und ihre Strafen.

§. 482. Allgemeine Kenntnisse . . . . .	443
§. 483. Ueber die Delikte und Strafen wegen Unterlassung und Nichtbeobachtung der Pflichten . . . . .	444
§. 484. Ueber die Delikte durch Herabsetzung und Lästerung dessen, was wir „das Heilige“ nennen . . . . .	445
§. 485. Delikte, welche mit dem Anathema bestraft werden . . . . .	446
§. 486. Ueber das Delikt der Verleumdung wider die Subordination gegenüber den kirchlichen Vorgesetzten . . . . .	447

X. Abschnitt.

Ueber die Execution.

§. 487. Was ist die Execution? . . . . .	448
§. 488. Was ist bei der Execution zu beobachten? . . . . .	448
Schluß . . . . .	449